



Ein Haus voller Spiele

Bernward Nüttgens stellt das Spielezentrum Drübbberholz e. V. vor

Ein Mädchen, am ganzen Körper weiß geschminkt, kniet in seltsamer Haltung auf der Bühne. Durch die Geschichte, die es erzählt, wird deutlich, dass es einen Stuhl darstellt, der einsam auf einem Dachboden steht. In seiner Erzählung blickt sie auf ihr Leben als Sitzmöbel zurück – vom Fällen des Baumes, aus dessen Holz er gemacht wurde, über den weißen Anstrich und die Zeit in einer Familienküche bis hin zum Zurückgelassenwerden auf dem Dachboden, weil ihn keiner mehr haben wollte.

Eine Szene aus der großen Silvestershow im Rahmen der Veranstaltung SAM (Spiel-Akrobatik-Musik), die bereits zum 28. Mal im Spielezentrum Drübbberholz stattfindet. Für die Show teilen sich die sieben bis achtzig Teilnehmer/-innen in sechs Gruppen auf und bereiten für das jährlich wechselnde Oberthema etwas vor. Diesmal lautet das Motto „Das alte Försterhaus“ und die Einzelgruppen beschäftigen sich u. a. mit der Gaststube, dem Keller und eben auch mit dem Dachboden. Zu jedem Raum gibt es ein passendes maskenbildnerisches Werk, ein Kostüm und eine Geschichte.

Eine ganz besondere Veranstaltung nicht nur für Kinder ist der Workshop SAM, der jedes Jahr vom 26. Dezember bis zum 1. Januar stattfindet. Hier wird vormittags in Workshops (zum Beispiel Großgruppenspiele, Theater oder Nähen) unter fachkundiger Anleitung und nachmittags in Playshops in Eigenregie gearbeitet. Im Nachmittagsbereich kann jeder etwas anbieten – von Zaubern bis hin zum Bau von Heißluftballons, die nur mit Teelichtantrieb fliegen, kann jeder etwas beisteuern. „Oft entwickeln sich aus unseren Playshops auch die Workshops fürs nächste Jahr“, freut sich Bernward Nüttgens. „Weil viele in diesem ungezwungenen Rahmen den Spaß daran entdecken, anderen etwas zu vermitteln.“

Zwischen Bremen und Hannover liegt das Spielezentrum. Zwei trennbare Gruppenbereiche mit eigenen Selbstversorgungsküchen stehen bereit. Auch größere Gruppen können in vier Gruppenräumen mit jeweils etwa 50 m², einem kleinen Saal mit 170 m² und einem großen Theatersaal mit 200 m² lernen, leben und spielen. Direkt am Haus gibt es eine Spiel- und Liegewiese sowie ein kleines Wäldchen, das an die Weserwiesen grenzt. Der gemeinnützige, eingetragene Verein ist als freier Träger

der Jugendarbeit des Landes Niedersachsen anerkannt. Er besteht seit 1983 und hat sich außerschulische Bildungs- und Seminararbeit, heute vor allem auch im Bereich Spiel und Spielpädagogik, zur Aufgabe gemacht. Inzwischen beinhaltet Drübbberholz auch das Spielezentrum Niedersachsen mit einer Brettspielesammlung von ca. 7.000 Exemplaren. Es gibt Brettspielseminare, Fortbildungen für Spielleiter/-innen, eine Ausbildung für Jugendgruppenleiter/-innen speziell mit spielpädagogischen Inhalten, aber auch Bewegungsspielwochenenden, längere Spieletage mit Turnieren, die regionale Vorausscheidung zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Brettspiel, Spielwochenenden zum Kennenlernen von Kinderspielen und Spielmethodenworkshops.

Ein weiterer Schwerpunkt sind themenorientierte Klassenfahrten. Das sind inhaltlich gestaltete Freizeiten für eine Klasse. Die Schüler/-innen erhalten die Möglichkeit, sich mit dem von der Klasse gewählten Thema intensiv auseinanderzusetzen. Die Inhalte sind ansprechend und kreativ verpackt, um lebendiges Lernen in einer Klassengemeinschaft zu ermöglichen. Neben den angebotenen Einheiten bleibt auch Zeit für die eigene Freizeitgestaltung. Drübbberholz e. V. bietet Fahrten zum Thema Zirkus oder zu anderen erlebnispädagogischen Themen.

„In erster Linie bieten wir Gemeinschaft“, erklärt Bernward Nüttgens, Chef vom Spielezentrum. „Und spielen ist ja nur der Weg dorthin. Nicht Animation um des Kommerzes willen, sondern authentische Gemeinschaftserlebnisse möchten wir bieten. Freizeit verkommt hier nicht zur Pflichtaufgabe, ist nichts, was bewältigt werden muss. Sie macht einfach Spaß!“

Wenn Bernward Nüttgens etwas richtig nervt, dann ist es der wachsende bürokratische Aufwand und die oft damit verbundene Absurdität. Damit sich zum Beispiel Teilnehmer/-innen aus Baden-Württemberg ihren Aufenthalt in Drübbberholz als Bildungsurlaub anerkennen lassen können, muss der Träger zertifiziert sein. Das Zertifikat allerdings kostet 2.000 bis 5.000 Euro – kaum auszudenken für den gemeinnützigen Verein. Gut, dass gerade bei solchen bürokratischen Problemen immer die LKJ ansprechbar ist!

